

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 17.08.1791-19.09.1791

29. - 31. August 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171286

gottlieb fünfzigsten Soldaten, der um vorigen Dienstag mit
Comen Comen. Ich fiel mir das Gut Abenden. mit einem
Kutubun. Wegen Mangel an kaltem Wasser Comen bin
ich so lange sein geblieben. Gute Balam ist verlegt, und mir
mein Brief von Mr Duffin, der mir gütigst meldete, daß
auch noch mehr in Asylo und in Vepery, und daß ich nicht
ohne Sorgen mir Kopf länger müssen bleiben. Die deter-
minierte mich mein May nach Cuddai zu versetzen.

Aug 29 Am Abend war ich in Arcot. Mir war es nicht
wohl. Ich trank ein Tasse Thee. So kamen etliche Freunde
Comen und invitirten ^{mit} in ein freundliches und warmes Kaffee-
Haus zu Comen. Ich blieb, was ich war, fiel aber mit
ihnen ein ^{in angenehmes} langes Gespräch, worin ich mich den liebsten An-
gen hatte, daß ich mein Kopf noch verlegt, und ein gutes
fröhlich Gemüth bekam.

Aug 30 Mein Comen ging am Tages Anbruch voran.
Furten an der Gasse von Arcot am Tage für mich
Herr Harter zu Comen. Die Gärten kamen mir sehr schön.
Ich hatte ein angenehmes Gespräch mit ihnen. Am Comen
Comen, dem gab ich ein Briefchen. Am Abend kamen wir
nach Tirunwallur.

Aug 31 Diten Morgen kamen wir nach Wandawaty. Am
Abend da an der Comen Comen liegt was in vorigen Jahren
die Armen des Dippin Gey. Dasselbe ist jetzt zerstört
die vornehmsten Geyen waren in der Lage des vor-

formuliert. Ich schickte ihnen einen Notbogen und gab ihnen
abgeschlossene. Diese Leute, ^{die vorher schon} hatten mir die Gewährung und
Befehl demgemäß erteilt. Sie kamen aber davon und waren
ihnen ausgetretenen Unglück mitlaufen. Sie waren aber
so gut daß sie mich bitten um einen Kuß zu
ihnen zu machen für meine Leute in dieser Weise. Am
Abend kamen wir nach Wallinord. Dieser Ort, Land
ist in oben dem Zustande als Wandaway. Im Kuß
Land, waren verstand Leute, die ihre Provisionen bei
sich hatten. Nun kam ich mit ihnen um mich zu besorgen
hatte kamen meine Leute und sagten, daß sie für
nicht zu sehen können können. Diese guten Leute col-
legierten gleich mit meinen Begleitern so mit Kuß
als meine Leute um Abendessen aufsuchte, jeder
gab mir etwas, und das Gefolge wurde sehr glücklich
in der Nacht.

Tag 1. Früh morgens kamen wir nach Ländwarrum. Ich hatte
dies um Uhr mich gehen lassen und bei mir lagerte.
Viele Arbeiter kamen herbei zu sehen, und andere boten
Lohnung zu verkaufen um sie zu verkaufen. Sie sagten
mir, daß sie ganz Leute als ich mich in Kontingenz
verkauft hätten, und daß sie es mir von Kontingenz
zu mir hätten. Ich hatte ihnen mein ein Dutzend ge-
geben